

# „Naturschutz kostet halt auch Geld“

**BZ-INTERVIEW:** Tier-Safaris oder Dschungel-Wanderung – kann man umweltbewusst reisen, ohne die Natur zu stören? Rainer Stoll, aktiv beim Nabu und Reiseveranstalter in Heitersheim, sagt: Artenschutz braucht Tourismus sogar.

■ Von Lisa Petrich

**BZ:** Herr Stoll, was bedeutet es für Sie, nachhaltig zu reisen?

**Rainer Stoll:** Nachhaltigkeit ist ein Stück weit auch eine Lebenseinstellung. Man kümmert sich um nachfolgende Generationen, sodass auch für sie eine lebenswerte Zukunft möglich ist. Nachhaltiges Reisen spielt da eine wichtige Rolle. Wir müssen mit unseren Ressourcen möglichst sparsam umgehen, um viele Tierarten und das Klima zu schützen. Dabei sollte sich auch die Wertschöpfung im Reise-land erhöhen, damit die Einheimischen auch etwas davon haben.

**BZ:** Wie ist es speziell bei Naturreisen, wenn ich zum Beispiel in den Dschungel oder auf Safari gehe und wilde Tiere sehen will – worauf kann ich achten?

**Stoll:** Schon beim Planen der Reise kann man schauen, möglichst nachhaltige Reiseveranstalter zu wählen – also solche, die nicht nur die Natur ausnutzen, sondern sich auch darum kümmern. Es hilft schon, nur lokale Hotels und Restaurants auszuwählen, die von Einheimischen geführt werden, damit das Geld bei den Leuten vor Ort bleibt. Oft sind es auch ganz banale Dinge, wie man die Menschen vor Ort unterstützen kann: Das Gorilla-Trekking in Uganda kostet beispielsweise 800 Dollar. Dazu sind immer Leute aus dem Dorf eingeladen, die bei Bedarf das Gepäck der Reisenden tragen und dafür 15 Dollar verlangen. Viele Leute denken: Meinen Rucksack kann ich selbst tragen, das muss doch niemand für mich machen. Aber genau an der Stelle sollte man umdenken und das Geld investieren, denn dann hat der Helfer aus dem Dorf auch etwas davon, dass ich im Dschungel Gorillas sehen will. Dadurch wird für die Einheimischen das Naturschutzgebiet wichtig – also schützen sie ihr Gebiet und die darin lebenden Tiere auch.

**BZ:** Zu viel Interesse für wilde Tiere hat aber auch seine Schattenseiten. In sozialen Medien begegnet man zum Beispiel oft Selfies mit wilden Tieren hinter Gittern und Videos vom Elefantenreiten.

**Stoll:** Das war damals tatsächlich eine große Diskussion, als das Umdenken angefangen hat und viele Reiseveranstalter – auch wir – beschlossen haben, kein Ele-



Unberührte Natur erleben, exotische Tiere beobachten – das wünschen sich viele Touristen. Doch ist das mit dem Nachhaltigkeitsgedanken vereinbar? Ja, Naturschutzgebiete seien sogar auf Tourismus angewiesen, meint ...

fantentreiten mehr anzubieten. Ich will ehrlich sein: Früher sind meine Familie und ich auch sehr gerne auf Elefanten geritten. Wir haben das dann aber gestoppt, weil die Tiere dabei stark drangsaliert werden. Das Gleiche gilt für Kamelreiten oder Schwimmen mit Delfinen. Das ist einfach nicht gut für die Tiere und die Natur. Leider hat das eine Weile gedauert, bis man das verstanden hat.

Bäumen am Straßenrand beobachten können. Jetzt sieht man keine mehr. Warum? Weil es überall Sloth Sanctuaries gibt – übersetzt Schutzzone oder Auffangstationen für Faultiere. Das klingt erstmal toll, ist aber eigentlich eine Art Tierpark für Touristen, wo sie wilde Tiere sogar füttern und streicheln können. Das ist total beliebt, alle wollen Selfies mit Faultieren machen. Aber die Sanctuaries brauchen Nachwuchs, und den holen sie oft aus der freien Wildbahn. Bei solchen Angeboten muss man also echt aufpassen.

**BZ:** Laut ADAC-Tourismusstudie von 2023 ist die intakte Natur für die meisten Reisenden der wichtigste Faktor bei der Urlaubsbuchung – 60 Prozent der Befragten sehen das so. Allerdings wollen die wenigsten dafür auch mehr Geld ausgeben. Ist nachhaltiges Reisen denn automatisch teurer?

**Stoll:** Ehrlich gesagt: ja. Aber es kommt natürlich darauf an, was man auf der Reise erleben will. Gorilla-Trekking in Uganda kostet 800 Dollar, der Eintritt in den Galapagos-Nationalpark wird bald auf 200 Dollar erhöht. Wenn man aber Vögel beobachten will in Mittelfranken, dann kann nachhaltiger Urlaub auch günstig sein. Ganz pauschal lässt sich die Frage also nicht beantworten. Aber Naturschutz kostet halt auch Geld.

**BZ:** Sind solche hohen Preise wie für das Gorilla-Trekking denn gerechtfertigt?

**Stoll:** Das ist eine schwierige Frage, weil man nicht genau einsehen kann, wohin das Geld geht. Man weiß nie, wie viel in den Taschen von Politikern verschwin-



... Reiseveranstalter Rainer Stoll.

**BZ:** Gibt es Alternativen, die man mit gutem Gewissen aufsuchen kann? Oft hört man von Elefantenreservaten, wo man die Tiere als Tourist pflegen kann.

**Stoll:** Man kann keinen Elefanten zähmen, ohne dass ihm brutale Gewalt angetan wird. Das ist nirgendwo möglich. Gerade bei sogenannten Sanctuaries ist sehr große Vorsicht geboten. Ich komme gerade aus Costa Rica, da hat man früher während der Autofahrt noch Faultiere in den

2009 bis 2019 Ortsvorsteher. Im Müllheimer Gemeinderat ist er seit 2009. Imgraben gehört verschiedenen Ausschüssen und Gremien der Stadt an. Er ist Vorsitzender der Freien Wählergemeinschaft Müllheim. Zudem ist er bei der Britzinger Winzergenossenschaft als Vorstandsvorsitzender, beim Turnverein und anderen Organisationen engagiert.

Ebenfalls seit 20 Jahren ist Martin Bürgelin kommunalpolitisch dabei. Er ist seit 2004 im Hügeler Ortschaftsrat und bekleidet seit zwölf Jahren das Amt des Ortsvorstehers. Seit 2014 sitzt er auch im Müllheimer Gemeinderat und gehört verschiedenen Ausschüssen und Gremien der Stadt an.

Der Hügeler Johannes Weitzel gehörte von 2017 als Nachrücker bis 2019 dem Müllheimer Gemeinderat an und sitzt seit 2004 im Hügeler Ortschaftsrat. Dort ist er auch seit einigen Jahren erster Stellvertreter des Ortsvorstehers und darüber hinaus in den ver-

## Frau sperrt sich aus mit Essen auf dem Herd

**SCHLIENGEN** Einen Wohnungsbrand verhindert hat die Schlienger Feuerwehram Sonntagabend. Eine Frau hatte sich gegen 20.30 Uhr aus ihrer Wohnung in der Unteren Biefangstraße ausgesperrt, als gerade drei Töpfe mit unter anderem Karotten auf dem angeschalteten Herd standen. Zunächst habe die Frau mit einer Leiter des Nachbarn in die Wohnung gelangen wollen, berichtete der Schlienger Feuerwehrkommandant Stephan Kößler. Doch als das Essen zunehmend anbrannte und die Rauchmelder anschlugen, habe die Frau dann doch die Feuerwehr alarmiert. Diese rückte mit 35 Einsatzkräften aus, die sich Zugang zur Wohnung verschafften, die Töpfe ins Freie brachten und die Räume belüfteten. Der Bereich der Unteren Biefangstraße war für gut 30 Minuten gesperrt. **hase**

## TERMINE

### MÜLLHEIM Rotkreuz-Café

Der DRK-Kreisverband Müllheim lädt an diesem Dienstag, 14. Mai, um 14.30 Uhr zum Rotkreuz-Café im Rotkreuzhaus Müllheim ein. Dabei können alle, die sich zu einem gemütlichen Plausch bei Kaffee und Kuchen treffen möchten und Geselligkeit suchen, sowie Freunde von Brett- und Kartenspielen auf ihre Kosten kommen. Die Bewirtung erfolgt auf Spendenbasis. Kontakt: service-stelle@drk-muellheim.de oder 07631/18050 (DRK-Servicezentrale).

### Symbolkraft der Rosen

Der Seniorenkreis befasst sich am Mittwoch, 15. Mai, um 14.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Müllheim mit dem Thema: Rosen – die Königin des Gartens und ihre Symbolkraft im Christentum und in der Politik. Der Nachmittag beginnt mit einer Andacht mit anschließendem Kaffeetrinken.

### Bauausschuss tagt

Die nächste Sitzung des Müllheimer Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses findet am Mittwoch, 15. Mai, um 17 Uhr im kleinen Saal des Bürgerhauses, Hauptstraße 122, statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Bauanträge und Baugesuche sowie ein Sachstandsbericht zum Projekt „Mountainbiketrial Blauen“.

### BADENWEILER Improvisationstheater

Das Improvisationstheater Freiburg gastiert am Donnerstag, 16. Mai, 20.30 Uhr, im Hotel Fini-Resort in Badenweiler. Der Eintritt ist frei. Geboten wird Schauspielkunst, Wortwitz, spontane Comedy, Gesang und Situationskomik.

## Verdiente Kommunalpolitiker geehrt

Ehrungsreigen im Ratsrund: Gleich fünf altgediente Stadt- und Ortschaftsräte wurden in der vergangenen Sitzung des Müllheimer Gemeinderats ausgezeichnet.

■ Von Volker Münch

**MÜLLHEIM** Sie haben sich als gewählte Vertreter mindestens 20 Jahre als Gemeinde- und Ortschaftsräte für die Einwohner engagiert und wurden dafür mit dem silbernen Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg geehrt. „Sie alle haben sich mit einem tollen Engagement für die Allgemeinheit eingebracht, mit viel Sachverstand und durchaus auch kritisch“, sagte Müllheims Bürgermeister Martin Löffler.

Das erste silberne Verdienstabzeichen mit Ehrenurkunde erhielt Michael

Nutsch. Er ist seit 2004 Mitglied des Gemeinderats, ist Vorsitzender der Gemeinderatsfraktion der Freien Wählergemeinschaft und Ortsbeauftragter für Vögisheim. Als ehemaliger Förster brachte er vor allem seine Kenntnisse für den Stadtwald, für allgemeine ökologische Themen, für Klimathemen und für Verkehrsthemen ein.

Zehn Jahre – von 2009 bis 2019 – war Adolf Himmelsbach für die CDU im Müllheimer Gemeinderat, seit 2004 ist er bis heute Mitglied des Ortschaftsrats von Britzingen. Er ist aktuell der zweite Stellvertreter des Ortsvorstehers und wurde bereits für seine Verdienste um die Müllheimer Kommunalpolitik mit dem Ehrenglas der Stadt ausgezeichnet. Von Beruf Tiefbauingenieur, wurde seine Expertise vor allem bei Bauwerken geschätzt. Himmelsbach tritt bei den kommenden Kommunalwahlen nicht mehr an.

Armin Imgraben ist seit 2004 Mitglied des Britzinger Ortschaftsrats, war von



Ausgezeichnet wurden (von links) Johannes Weitzel, Martin Bürgelin, Armin Imgraben, Adolf Himmelsbach und Michael Nutsch. FOTO: VOLKER MÜNCH

schiedenen Arbeitskreisen der Dorfgemeinschaft engagiert. Weitzels Themen sind vor allem der Umwelt- und Klimaschutz. Er engagiert sich auch für die Verbindung mit der elsässischen Gemeinde Uffholtz. Ebenfalls ausgezeichnet wurde

CDU-Stadtrat Jürgen Nafz, der aber bei der Gemeinderatssitzung nicht anwesend war und daher bei einer anderen Gelegenheit die Ehrung entgegennehmen soll, wie Bürgermeister Löffler ankündigte.